Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2.70 DM einschl. Zustellgebühren
Postbezug:
2.30 DM zuzüglich Zustellgebühren

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.20 DM
Amtl. Bekanntmachungen 0.10 DM
Familienanzeigen . . . 0.15 DM
Stellengesuche . . . . 0.10 DM

Erste Probenummer | 28. Oktober 1949 | 49. Jahrgang

Friedenstöne vom Petersberg

Adenauer verhandelte über das Besatzungsstatut - Die USA entgegenkommend

Von unserem Bonner Büro

d. Bonn, 28. Oktober.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat gestern auf dem Petersberg mit der Hohen Kommission erneut das Demontageproblem sowie die Berliner Frage besprochen. Die Meldung, daß er einen Vorstoß bei den Alliierten wegen der Aenderung des Besatzungsstatuts unternommen hat, entspricht in dieser Form nicht den Tatsachen. Richtig ist, daß schon seit einiger Zeit Verhandlungen zwischen deutschen und alliierten Stellen gepflogen werden, die einige Bestimmungen des Besatzungsstatutes betreffen. So wurde deutscherseits vorgeschlagen, die in Artikel 2 des Statuts enthaltenen Kontrollbestimmungen über die Beschränkungen der deutschen Souveränität einer Nachprüfung zu unterziehen, insbesondere legte man Wert darauf, schon jetzt mit Rücksicht auf die politische Entwicklung in der Ostzone der westdeutschen Bundesregierung eine größere Freizügigkeit auf außenpolitischem Gebiet zuzugestehen. Auch die Bestimmung über die Kontrolle des deutschen Außenhandels und der Devisenwirtschaft muß nach deutscher Ansicht revidiert werden. Schließlich wird von der Bundesregierung die Klausel über die Kontrolle der außenpolitischen Maßnahmen als diskriminierend empfunden.

Der amerikanische Hohe Kommissar Mc. Cloy bringt diesen deutschen Wünschen Verständnis entgegen. Wie wir hierzu zuverlässig erfahren, vertritt die amerikanische Regierung den Standpunkt, daß ein Entgegenkommen in dieser Frage erforderlich ist und nach Möglichkeit beschleunigt werden soll. Die Haltung der britischen Regierung ist noch unklar.

Eine amtliche Mitteilung

DPA. Bonn, 28. Oktober.

In einem Kommuniqué der Alliierten zu den Besprechungen auf dem Petersberg wurde Donnerstag abend bekanntgegeben, daß über den Abschluß eines zweiseitigen Marshallplanabkommens zwischen der Bundesrepublik und der USA in nächster Zeit Besprechungen stattfinden sollen. Das geplante Abkommen war im April d. J. von der Außenministerkonferenz gebilligt worden. Die Hohen Kommissare teilten mit, daß die Bundesregierung noch größere Vollmachten für neue Verhandlungen über Handels- und Zahlungsabkommen und in allgemeinen Angelegenheiten des Außenhandels bekommen soll. Die Hohe Kommission behält sich jedoch ein Kontrollrecht vor. Die Hohen Kommissare kamen überein, der Bundesregierung eine Einladung der Internationalen Handelsorganisation zur Teilnahme an den im kommenden Jahre stattfindenden Tarifverhandlungen zu übermitteln. Sie billigten ferner die von deutschen Behörden beschlossene Uebergabe der Staatsdruckerei in Berlin vom Berliner Magistrat an die Bundesregierung, wiesen aber darauf hin, daß diese Zustimmung keinen Präzedenzfall für die mögliche Erweiterung anderer Bundesstellen in Berlin sein könnte.

Clay fordert Friedensvertrag

Vor dem Hintergrund der Besprechungen, die der amerikanische Hohe Kommissar Mc Cloy und der britische Hohe Kommissar Sir Brian Robertson in diesen Tagen in London über die Deutschlandpolitik der Westmächte führten, gewinnen Aeußerungen des früheren amerikanischen Militärgouverneurs in Deutschland, General Clay, besondere Bedeutung. Clay hat sich in Newyork für einen baldigen Friedensvertrag mit Deutschland eingesetzt. General Clay, der wie wenige andere über Erfahrungen und Erkenntnisse in der Deutschland- und Europapolitik verfügt, erklärte, daß ein befriedetes Europa ohne die Stabilität Deutschlands nicht möglich sei und daß die Alliierten deshalb Deutschland helfen müßten, seine Souveränität wieder zu gewinnen. Man dürfe auch keineswegs vergessen, daß die deutsche Wirtschaft ohne die deutsche Industrieproduktion zu keiner Blüte kommen können. Damit wies der General in einem wichtigen Augenblick auf für Deutschland entscheidende Fragen hin.

Grotewohl weicht aus

dim. Berlin, 26. Oktober.

Die Gerüchte über einen Sonderfrieden der Sowjetzonenrepublik mit der Sowjetunion wurden vom Ministerpräsidenten der Sowjetzonen-Regierung, Grotewohl, zurückgewiesen. An einem solchen Sonderfrieden ist die Sowjetzonen-Regierung nach den Ausführungen Grotewohls nicht unbedingt interessiert. Es komme ihr in erster Linie darauf an, einen „Friedensvertrag für das gesamte Deutschland" zu erreichen.

Atom-Bomben am laufenden Band

Von unserem Pariser Mitarbeiter

rs. Paris, 27. Oktober.

Nach einer Meldung der gewöhnlich gut informierten Zeitung „France-Soir" ist an dem Tag des Bekanntwerdens der Nachricht vom Vorhandensein der russischen Atombombe das Programm für weitere Rüstungen mit gleichzeitigen Schutzmaßnahmen inkraft gesetzt worden, das schon lange für den Beginn der zweiten Phase des Atomzeitalters vorgesehen war. Dabei handelt es sich nicht nur um Atombomben, sondern auch um zwei andere Waffen mit noch schlimmeren Wirkungen, die man schon seit Dezember 1942 entdeckt habe.

Bei diesen Waffen wird möglicherweise radioaktives Gas eine Rolle spielen. Künftig soll die Massenherstellung der bisher erprobten Typen von Atombomben mit Vorrang vor der Erprobung neuer Typen erfolgen. Die USA sollen, wie das Blatt bemerkt, im Augenblick über rund 24 000 Militärflugzeuge aller Arten verfügen.

Atom-Einigung aussichtslos

Von unserem HR-Mitarbeiter

Der jetzt veröffentlichte Bericht des Atomenergie-Ausschusses stellt fest, daß eine Einigung mit Moskau nicht möglich gewesen sei. Die Vertreter der Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs, Kanadas und Chinas sind der Meinung, daß die Sowjets aus Gründen, die mit ihren Vorstellungen von Souveränität zusammenhingen, auch in Zukunft sich kaum zu einer anderen Haltung entschließen würden.

Treffen Truman-Stalin angestrebt

Von unserem außenpolitischen Mitarbeiter

Die Tatsache, daß sich der Schah von Persien Mitte November im Flugzeug zu Präsident Truman angeblich zur Besichtigung von Industrieanlagen nach den USA begeben will, wird Anlaß zu verschiedenen Vermutungen geben. Die interessanteste von ihnen dürfte die sein, daß diese Reise möglicherweise in Verbindung mit den Bemühungen stehen könnte, ein neues Zusammentreffen Trumans mit Stalin zustandezubringen. Zwar hat der Präsident der USA betont, daß es nach den Konferenzen von Teheran, Yalta und Potsdam an Stalin sei, die größere Reise zu machen und daß er sich freuen würde, den russischen Premier in Washington zu begrüßen. Aber die seit Trumans Enthüllungen über die russische Atombomben-Politik veränderte Situation ließe es denkbar erscheinen, daß der Versuch unternommen wird, eine neue Konferenz der beiden Staatsmänner auf persischem Boden zu arrangieren. Insofern mag der Reise des Schahs eine gewisse Bedeutung zukommen, ohne daß sie tatsächlich und unbedingt einem solchen Zwecke dienen müßte.

Doch Revision der Demontagepolitik?

Von unserem außenpolitischen Mitarbeiter

Der „Daily Graphic" brachte die Meldung, daß dem britischen Hohen Kommissar Sir Brian Robertson weitgehende Vollmachten in der Demontagefrage erteilt worden seien. Diese Meldung wurde jedoch von einem Sprecher des britischen Außenministeriums noch nicht bestätigt.

*

Diese Besprechungen Robertsons in London sind zweifellos von Bedeutung und wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, daß sie im Rahmen der ungewöhnlich gesteigerten politischen Aktivität der letzten Zeit zu sehen sind. Wenn auch über die Besprechungen und Konferenzen der letzten Wochen wenig oder garnichts verlautete, so konnte es dem politischen Beobachter doch nicht verborgen bleiben, daß die Zeit immer mehr eine klare Stellungnahme zu den europäischen Problemen fordert.

Die Demontagen an der Neuwieder Seifenfabrik Siegert & Co. wurden auf Grund einer französisch-deutschen Vereinbarung eingestellt. Die Fabrik lieferte 85 Prozent der Seifenproduktion von Rheinland-Pfalz. Mit der Demontage hatte man am 11. Oktober begonnen.

1200000 Anträge auf Haushaltsbeihilfe

dim. Bonn, 27. Oktober.

Nach einem bei der Bundesregierung vorliegenden Entwurf sollen bis zum 31. Dezember 300 000 Heimatvertriebene umgesiedelt werden. Die Bundesregierung will die Umsiedlung selbst in die Hand nehmen. Daher legte der Minister für Fragen der Heimatvertriebenen, Dr. Lukaschek, dem Bundestagsausschuß seinen Plan vor, aus Niedersachsen und Bayern je 75 000 und aus Schleswig-Holstein 150 000 Vertriebene umzusiedeln. Dr. Lukaschek legte dem Ausschuß auch einen Verordnungsentwurf zur Notaufnahme von Deutschen aus der Sowjetzone und aus dem Ostsektor von Berlin vor. Der Ausschuß beschloß, vor der Beratung der Entwürfe beide Vorlagen den Bundestags-Fraktionen zur Besprechung zuzuleiten.

Bekanntgegeben wurde, daß bisher 1200000 Anträge auf Gewährung von Haushaltshilfe nach dem Soforthilfegesetz eingegangen sind, die möglichst bis Weihnachten bearbeitet sein sollen. Es wurde beschlossen, 180 Millionen DM hierfür flüssig zu machen. 60 Millionen stehen bereits zur Verfügung.

Das Nummernschild hat es verraten

Von unserem Bonner Büro

Es entspricht gutem, altem diplomatischem Brauch, wichtige Zusammenkünfte von Staatsmännern solange zu dementieren, bis sie unaktuell geworden sind. Das zu verhindern, ist Aufgabe findiger Journalisten, die sich damit entschuldigen, daß sie ja nicht dazu da sind, diplomatisches Brauchtum zu wahren, sondern die Öffentlichkeit zu unterrichten. Hier in Bonn sieht man die Zeitungsleute oft durch die etwas winkeligen Straßen wandern und ein wenig Umschau halten. Manchmal lohnt sich das auch, denn Bonn ist kein Berlin und kein Frankfurt, sondern ein gemütliches, recht übersichtliches Großstädtchen, wo das Verheimlichen schwerfällt. Geht so ein Journalist beispielsweise durch die Koblenzer Straße, etwa am Bundeskanzleramt vorbei, wo die vielen Autos der Minister und ihrer Besucher stehen, so macht sich ein Blick auf Karosserie und Nummernschild mitunter bezahlt. Man sieht da viele bescheidene Volkswagen, Olympias und kleine Mercedes, aber man sieht auch große Hordwagen und fast immer den langen Mercedes des Bundeskanzlers, daneben den freundlichen Herrn Schumacher, freilich nicht Dr. Kurt, sondern den Fahrer. Nun, da stand plötzlich ganz vorn an ein großer Hudson — — prachtvoller Schneid, letzter Schrei Amerikas, und auf dem Nummernschild pragte in roter Farbe „a I". Da braucht man nicht lange zu überlegen, nicht wahr? Dr. Adenauer hat hohen Besuch, denn der Wagen gehört Mc. Cloy. Freilich hat es wenig Sinn, mit dem Fahrer, der zusammengerollt unter dem Steuer sitzt und ein Nickerchen macht, ein Gespräch zu beginnen, denn grundsätzlich sprechen die Fahrer großer Leute nur über Benzinverbrauch, Straßenlage und tripticket, und das ist im Augenblick uninteressant. Interessant ist aber, daß Mr. Cloy den Weg in das Bundeskanzleramt gefunden hatte. Früher hätte man kein Wort über so etwas verloren, aber heute lohnt es sich schon, darüber etwas zu sagen. Warum? Bisher war es üblich, daß die hohen Kommissare den deutschen Regierungschef auf den Petersberg zitierten, wenn sie ihm etwas zu sagen hatten. Das ist freilich keine große Entfernung von Bonn, denn man sieht den Berg mit seinem klotzigen Modell gleich gegenüber auf dem anderen Rheinufer. Es ist sozusagen nur eine kleine Spritztour, aber darum handelt es sich nicht. Es handelt sich vielmehr darum, daß einer der hohen Herren vom Berg herunter kommt und den Weg in das Bundeskanzleramt findet. Das ist doch ein Entgegenkommen, das auch mit diplomatischem „Brauchtum" etwas zu tun hat.

Sollte man vielleicht unter dem Druck der Geschehnisse in der Ostzone jetzt auch bei den Alliierten den Zeitpunkt für gekommen halten, die guten alten diplomatischen Formen wieder mehr als bisher zu beachten? Wenn der Sieger zum Besiegten geht, so ist das an sich schon ein Fortschritt und ein Zeichen guten Willens. Es ist dabei sogar nicht einmal so wichtig, worüber die Herren gesprochen haben, als das Faktum selbst, daß Mr. Mc. Cloy zu Dr. Adenauer kommt, um mit ihm zu reden. Man mag darin eine rein äußerliche Form der Verständigungsbereitschaft sehen, aber auch Äußerlichkeiten sind manchmal wichtig, auch in der Politik. Es versteht sich natürlich am Rande, daß die Begegnung hier auf das entscheidenste dementiert wird. Wie könnte es anders sein?

mom.

An alle unsere Leser!

Mit dem heutigen Tage erscheint in Halver wieder eine für den Ort und seine Umgebung bestimmte Ortszeitung, der „ALLGEMEINE ANZEIGER". Die vorliegende Ausgabe stellt aber erst eine Probelieferung dar, der weitere (bis zum 1. November einschließlich) folgen werden. Diese Lieferungen kommen kostenlos zur Verteilung. Der offizielle Beginn des Wiedererscheinens unserer Zeitung ist auf den 1. November festgesetzt worden. Von diesem Tage an läuft der reguläre Bezug zu dem im Kopf genannten monatlichen Bezugspreis.

Die Probe-Ausgaben geben ein Bild dessen, was wir wollen, aber noch nicht ganz dessen, was wir können! Denn kein Einsichtiger wird annehmen, daß eine in so schwierigen Zeitläuften wiedererscheinende Zeitung, trotz langer Tradition, Erfahrung und Vorbereitung, gleich auf Anhieb mit Höchstleistungen aufwarten kann. Die Probenummern stellen also natürlicherweise erst einen Anfang dar, aus dem heraus sich in stetiger unermüdlicher Arbeit und in einer aufsteigenden Linie sich jenes Blatt entwickeln wird, das auch verwöhnten Ansprüchen der Leser genügt. Somit soll die Leistung sprechen! Nur sie allein entscheidet im Leben, auf die Dauer gesehen, — und wir wollen etwas Dauerhaftes schaffen!

Wo nun also mit den ersten Nummern dieses Blattes, sowohl was die Ausgestaltung als auch vielleicht, in den ersten Tagen, was die Pünktlichkeit der mittäglichen Zustellung betrifft, noch nicht alle berechtigten Wünsche erfüllt werden, möge man, mit ein wenig freundlicher Nachsicht, sich unsere Versicherung dienen lassen, daß wir schon sehr bald und dann immer weiter das anstreben und erreichen werden, was wir uns zum Ziel gesetzt haben:

Die der Bedeutung des Amtes Halver entsprechende, unabhängige, allein der ganzen Bevölkerung verpflichtete, repräsentative Orts- und Heimatzeitung zu sein.

Verlag und Schriftleitung des „ALLGEMEINER ANZEIGER"

Große Mehrheit für Bidault

DPA. Paris, 28. Oktober.

Die französische Nationalversammlung sprach am Donnerstagabend dem Führer der Republikanischen Volkspartei, George Bidault, als neuem Ministerpräsidenten mit 367 gegen 183 Stimmen das Vertrauen aus. Bidault ist der dritte mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragte französische Politiker, der innerhalb von drei Wochen seit dem Rücktritt der Regierung Queuille von der Nationalversammlung bestätigt wurde. Er wird nun sein Kabinett zusammenstellen und dem Parlament zur Billigung vorstellen müssen.

Volksabstimmung in Belgien gebilligt

DPA. Brüssel, 28. Oktober.

Mit 109 gegen 65 Stimmen wurde die Volksabstimmung über die Rückkehr König Leopolds vom belgischen Senat gebilligt. Mit „Nein" stimmten 53 Sozialisten, 6 Liberale und 6 Kommunisten.

Zum Nuntius ernannt

DPA. Bonn, 27. Oktober.

Der bisherige apostolische Visitator Bischof Muench ist vom Papst zum Nuntius bei der Bundesregierung ernannt worden. Dr. Adenauer begrüßte den Schritt des Vatikans, als erste ausländische Macht einen Vertreter beim Deutschen Bund zu ernennen. Bischof Muench ist Amerikaner und wurde 1889 in Milwaukee geboren. Seine Eltern stammen aus Böhmen und der Rhein-Pfalz. 1913 wurde er zum Priester geweiht. Muench wird seinen Sitz in Eichstädt haben.

Tito wird nicht allein stehen

Eigener Sonderbericht

Für den Fall, daß es Jugoslawien zu Aufständen gegen Tito kommen sollte, sind die USA wie aus politischen Kreisen zuverlässig verlautet, bereit, Tito Unterstützung zuteil werden zu lassen. Man ist überzeugt, daß für diesen Fall Flugzeuge, Panzerwaffen und Artillerie möglichst schnell geliefert werden müssen, und glaubt, einen Teil der für Griechenland bestimmten Waffenhilfe für Jugoslawien abzweigen zu können. Nach einer Meldung der kommunistischen slowenischen Zeitung „Delo" sollen 23 hohe USA-Offiziere als Instrukteure in Belgrad eingetroffen sein.

Die Seite der Heimat

Halver, 28. Oktober 1949.

Am Rande erlebt

Am frühen Vormittag. Auf der Straße Halver—Brügge sitzt ein junges weißes Kätzchen. Von Halver her kommt ein Lastwagen, kann dem Tierchen nicht ausweichen, oder der Fahrer fürchtet, es könnte erschreckt in den Wagen laufen — und hält an. Fast zu gleicher Zeit rollt von der entgegengesetzten Seite ein belgischer Lastwagen heran. Der Fahrer erfaßt sofort die Gefahr für den unschuldigen Verkehrsstörer — und setzt gleichfalls sein Fahrzeug still. Da mag es dem guten Tierchen zwischen den beiden Ungetümen doch bang geworden sein, im Nu ist es im nahen Hause verschwunden. Die Wagen schalten ein und fahren wieder in den Alltag.

Ein unbedeutendes Erlebnis am Rande des Tages von kaum zehn Sekunden Dauer und doch nicht unbedeutend als Einblick in den seelischen Zustand der heutigen Menschen. Sind die Menschen roher geworden?

Sonntagsrückfahrkarten.

Aus Anlaß des Reformationsfestes am Montag, dem 31. 10., und des Allerheiligen am 1. 11. 1949 werden die Sonntagsrückfahrkarten in den eingeführten Verbindungen mit folgender verbesserter Geltungsdauer ausgestattet:

Zur Hinfahrt von Sonnabend, den 29. 10. 12 Uhr bis Dienstag, den 1. 11. 24 Uhr und zur Rückfahrt bis Mittwoch, den 2. 11. 49 12 Uhr (Beendigung der Rückfahrt).

Rentenzahlungen bei den Postämtern

Beim Postamt Halver und den Nebenstellen Anschlag und Schwenke, sowie beim Postamt Schalksmühle mit Nebenstellen, Carthausen, Dahlerbrück und Oberbrügge, sowie bei den angeschlossenen Poststellen werden die Angestellten-, Knappschafts- und Kriegsbeschädigtenrenten am morgigen Samstag, 29. Oktober gezahlt. Die Invaliden- und Unfallrenten werden am Dienstag, 1. November in den Vormittagsdienststunden zur Auszahlung gelangen.

Halver

Herbststürme brausen durch das Land

Der orkanartige Sturm der letzten Tage hat auch auf unseren heimischen Bergen schwere Schäden hervorgerufen. An Dächern und Häusern wurden verschiedene Schäden festgestellt. Auch in den einzelnen Waldungen sind Bäume abgeknickt worden. Auf der Elberfelder Straße kurz vor dem evangelischen Friedhof wurde die Krone eines starken Baumes durch den Sturm abgerissen. Am gestrigen Donnerstag hatte sich das Unwetter wieder beruhigt.

Ein Sonderzug besuchte Halver

Am letzten Wochenende traf nachmittags gegen 16.30 Uhr in Halver ein Sonderzug ein. Die Firma Hardt, Porconie & Co., aus Dahlhausen traf mit 750 Gefolgschaftsmitgliedern und deren Angehörigen hier ein um im Saalbau Karlshöhe ihre diesjährige Betriebsfeier abzuhalten. Mit fröhlicher Musik marschierten alle Teilnehmer zur Karlshöhe, wo sie zusammen mit der Betriebsleitung ein paar harmonische Stunden verleben durften. Musik und die verschiedendsten Darbietungen von Belegschaftsmitgliedern sorgten für die notwendige Unterhaltung. Im Mittelpunkt des Abends stand die Ehrung eines Mitarbeiters, der 55 Jahre treu seine Pflicht erfüllt hatte. Gegen 1.30 Uhr verließ der Sonderzug Halver wieder und brachte eine fröhliche Schar in ihren Heimatort zurück.

Erste Wanderung der Halverschen Jung-SGVer

Die erste Wanderung der neu gegründeten Jung-SGV-Gruppe in Halver in das Naturschutzgebiet Wachholderhain bei Engstfeld, die am vergangenen Sonntag stattfinden sollte, mußte wegen der Ungunst der Witterung verschoben werden. Da aber eine stattliche Zahl wanderlustiger Jungens und Mädel sich eingefunden hatte, einigte man sich auf einen kürzeren Wanderweg, der über Haus Heide, Alten Hürxtal, Solberg, Clev, Langenscheid zurück nach Halver führte. Wanderwart Hellmann, der die Leitung dieser Wanderung hatte, gab allen Teilnehmern interessante Erläuterungen der alten Ortsnamen, u. a. eine Verbindung zwischen der Heider Eiche und der Othmaringhauser Eiche. Auch Kräuter und Pilze wurden gesucht und die Namen festgestellt. Bei dem Bauern Schröder in Ober-Carthausen zeigte ein altes Gewölbe eine Bauweise, die in unserer Gegend sehr selten vorkommt. Angeregt durch die lehrreichen Aufklärungen äußerten alle Teilnehmer den Wunsch, diese Wanderungen sehr oft durch zu führen.

Die Lüdenscheider Jung-SGVer kommen nach Halver

Am morgigen Sonnabend um 20 Uhr ist im Hotel zur Post der zweite Jung-Abend der Halverschen SGVer vorgesehen. Die Lüdenscheider Jung-Gruppe wird an diesem Abend teilnehmen, und durch Sang, Spiel und Unterhaltung der neugegründeten Halverschen Jung-SGV-Gruppe wertvolle Anregung geben.

Jugendabend im Evangelischen Vereinshaus

„Wir haben eine Antwort!" so lautete das Thema, über das Jugendpfarer Deitenbeck-Lüdenscheid in einem offenen Juegndabend im Halverschen evangelischen Vereinshaus sprach. Seinen tiefschöpfenden Vortrag begann der Redner mit einer Schilderung über äußeres und inneres Leid der Menschen, die das Schicksal gepackt und die sich dann endlich die Frage vorlegten: „Wie werde ich wieder froh?" Pfarrer Deitenbeck gab auf diese Frage eine ganz ausführliche Antwort, die nicht aus Büchern zusammengezogen oder erdichtet ist, wie er betonte, sie sei dagegen auf das neutestamenliche Wort „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit" gegründet. An viele Gleichnisse in der Bibel erinnerte der Redner und zeigte dabei immer, wie die Menschen zu einen wirklichen inneren aber auch äußeren Frieden kamen, so daß die Antwort auf die Frage „Wer hat Dich froh und frei gemacht?" stets lautete: Christus! Der Vortrag, dem alle Zuhörer in stiller Andacht lauschten, hat manches freud- und firedlose Herz mit neuem Trost und mit neuer Hoffnung erfüllt. Lieder des Gemischten Chores der Christlichen Gemeinschaft und gemeinsamer Gesang umrahmten das gesprochene Wort.

Ein beachtlicher Erfolg!

Auf der Deutschen Junggeflügelschau in Hannover 1949, die in der Zeit vom 21. bis 23. Oktober auf dem Messegelände stattfand, konnten zwei Mitglieder des Halverschen Geflügelzuchtvereins beachtenswerte Erfolge erzielen. Bei den Zwerg-Rheinländern, schwarze Hähne, erzielte Theo Enneper, Streitstück sehr gut, Ehrenpreis und bei den Hennen. einmal sehr gut mit Zuschlag und ein zweites Mal sehr gut. Bei Wassergeflügel Khaki-Campbell-Enten wurden 2 Erpel von Otto Cramer Streitstück mit sehr gut Zuschlag ausgezeichnet und eine Ente erhielt sehr gut.

Der Film zum Wochenende

Die Lichtspiele Karlshöhe bringen zum Wochenende, Samstag, Sonntag und Montag, wie auch aus dem Anzeigenteil hervorgeht, „Marika Rökk in Fregola" in faszinierendem Rhytmus von Tanz und Musik durch die Welt der großen Revue, vom Wiener Walzer bis zum Boogi-Woogie, eine spannende Kriminalhandlung, Marika Rökk, singt, tanzt, spielt und steppt und zeigt allen Besuchern eine ungemein spannende und fesselnde Handlung. Dazu als Hauptdarsteller Siegfried Breuer, Rudolf Prack, Gustav Waldau, Theodor Danegger und andere. Die Wochenschau und ein gutes Beiprogramm runden das Programm ab.

Der Allgemeine Anzeiger ist wieder da

Mit dem heutigen Tage hat der Amtsbezirk Halver und die nähere Umgebung wieder eine eigene Zeitung. Der „Allgemeiner Anzeiger, Nachrichten für das märkische Sauerland", stellt sich nach Wiederherstellung der Pressefreiheit mit der heutigen Probezeitung zum ersten Male nach 6½ jähriger Unterbrechung der Bevölkerung unseres näheren Heimatbezirks wieder vor und wird nach zwei weiteren Probenummern, die allen Lesern einen Ueberblick seiner Arbeit geben sollen, am 1. November 1949 offiziell wieder das Sprachorgan seines Bezirks sein.

Als im Jahre 1943 unsere Heimatzeitung durch eine kurze Verfügung der damaligen Reichspressekammer ihr Erscheinen einstellen mußte, gaben wir in einem letzten Wort unseren Lesern kund, daß wir die bestimmte Zuversicht hegten, nach dem Kriege wieder unter dem alten Titel zu erscheinen, um ihre Aufgabe als Heimat-Zeitung wieder voll und ganz zu erfüllen.

Ein verlorener Krieg und die dann folgenden Nachkriegsjahre ließen es vorerst nicht zu, eine Heimatzeitung erscheinen zu lassen. Aber heute, nachdem die Pressefreiheit wieder hergestellt worden ist, wollen wir unser damals gegebenes Versprechen einlösen, um fußend auf eine fast 50jährige Tradition, die bis 1901 zurückreicht, und daher bestens vertraut mit den Wünschen der Bevölkerung, unabhängig von Parteien und Interessengruppen, frei von konfessioneller Einseitigkeit, aber dem christlichen ebenso wie dem sozialen Geist verpflichtet, ausgestattet mit reichen verlegerischen und redaktionellen Erfahrungen ein gutes heimatverbundenes Blatt herauszugeben.

Wir wollen allen unsern Lesern in unserm Verbreitungsgebiet ein täglicher Freund und Begleiter werden, sie pünktlich und gewissenhaft über alle Geschehnisse der Welt und vor allen Dingen der näheren Heimat informieren, sie durch einen guten Unterhaltungsteil in den Mußestunden erfreuen und jedem Gelegenheit geben, den Allgemeinen Anzeiger zu seiner Zeitung zu machen.

Wir bitten darum unsere Leser uns bei der Verwirklichung dieser Aufgaben zu unterstützen, damit der „Allgemeiner Anzeiger, Nachrichten für das märkische Sauerland" eine wirkliche Heimatzeitung im wahrsten Sinne des Wortes wird.

Drum frisch ans Werk!

Verlag und Redaktion „Allgemeiner Anzeiger" Nachrichten für das märkische Sauerland, Halver.

In Schalksmühle notiert . . . .

Das silberne Diakonissen-Jubiläum feierte am Mittwoch, unsere Gemeindeschwester Mathilde Westerhaus im Mutterhaus zu Witten. Sie beging dieses mit noch etwa 15 anderen Schwestern gemeinsam in Gestalt von Gottesdiensten und feierlichen Andachten. Im nächsten Jahr kann Schwester Mathilde auch ihr Silber-Jubiläum als Gemeindeschwester in Schalksmühle begehen. Wenn einmal von einem ausgesprochenen „segensreichen" Wirken gesprochen werden kann, dann ist es hier bei unserer Schwester Mathilde der Fall. Die ganze Gemeinde Schalksmühle gedenkt auch an diesem Tage ihrer und wünscht ihr noch manches Jahr Gesundheit und Kraft im schönen Dienst ihres hohen Berufes innerhalb unserer Gemeinde.

28. Jahresfest der Kirchengemeinschaft

Das 28. Jahresfest feierte am letzten Sonntag die hiesige kirchliche Gemeinschaft. Am Samstagabend ging eine Abendmahlsfeier vorauf, die der Festredner Missionsinspektor Pastor Scherer, Altstadt, leitete. Am Sonntag früh im Festgottesdienst sprach ebenfalls Pastor Scherer und am Nachmittag sprach neben dem Festredner Missionsinspektor Pastor Scherer auch Missionsprediger Bohl, Dahlerbrück. Zur feierlichen, musikalischen Ausgestaltung wirkten neben dem Gemischten Chor der kirchlichen Gemeinschaft auch der Posaunen- und Männerchor mit. Es waren Stunden dankbaren Rückblickens und andächtigen Kräftesammelns für neues Wirken und Schaffen im Dienste der Reichs Gottes Arbeit.

Und nun noch zum drittenmal Richtfest

Schalksmühle. Nachdem in Zeitabständen von etwa 5 Wochen zwei Neubauten der Gemeinde Schalksmühle am Rotthauser Weg gerichtet werden konnten, ist nunmehr auch der Neubau der Firma Busch-Jäger-L. M. W. A. G. gerichtet worden. Die Arbeiten schreiten rüstig voran, sodaß alle Bauten schnell unter Dach und Fach sind. Hoffentlich geht es weiter schnell voran, damit vielen Flüchtlingen und Wohnungssuchenden ein gutes Heim gegeben werden kann. Der vierte große Neubau der Baugenossenschaft mit über 50 Zimmern geht auch dem Richtfest entgegen.

Ein schönes Ergebnis

Das vor wenigen Wochen vom Männergesangverein, Turn- und Spielverein unter Mitwirkung von Frau Herta Vedder (Alt), und Musikdirektor Artur Laugs veranstaltete Konzert zum Besten der Wohnungsbau-Notgemeinschaft erbrachte den Betrag von DM 610,50, der zu gleichen Teilen der Wohnungsbau-Notgemeinschaft Schalksmühle und Hülscheid zugeführt wurde.

Feuer in Lauenscheiderohl

Feueralarm gab es am letzten Sonnabend früh gegen 6.30 Uhr. Es brannte in einem als Stallung benutzten Fabrikraum der Firma Th. Eversberg. Durch das schnelle Eingreifen der Schalksmühler Freiwilligen Feuerwehr konnte das Feuer wirkungsvoll bekämpft werden. Leider sind eine Ziege und eine Pute dem Feuer zum Opfer gefallen. Sonst ist nur Gebäudeschaden entstanden. Die Ursache ist noch nicht ermittelt.

Bei Ulm verunglückt

Der hiesige Fabrikant B. der auf einer Geschäftstour in der Gegend von Ulm mit seinem P. K. W. mit einem L. K. W. zusammenstieß erlitt dabei schwere Verletzungen, die seine Überführung in ein Ulmer Krankenhaus erforderlich machten. Obwohl die Verletzungen teils schwerer Natur sind besteht glücklicherweise Lebensgefahr nicht.

Dahlerbrück. Das seltene Fest der Diamantnen Hochzeit feiern am heutigen Freitag, die Eheleute Fabrikant Paul Kuhbier und Frau Edoige geb. Laurenthi.

Heute Weltspartag

Mit dem Weltbürger Nr. 1, Garry Davis, hat der Weltspartag nichts zu tun. Die Sparer, die morgen den Weg zu ihrer Sparkasse nehmen, kehren nicht etwa als Weltsparer zurück. Die ältere Generation kennt den Weltspartag noch. Vor fünfundzwanzig Jahren wurde er zum ersten Mal begangen. Gemeinsam mit den übrigen Sparkassen der Welt wurde er damals von den deutschen Sparkassen ins Leben gerufen. Jung und Alt bekundeten am Weltspartag durch einen Besuch der Sparkasse ihre Verbundenheit mit dem Spargedanken. So war es in aller Welt und so blieb es — bis in der Atmosphäre der Kriegsvorbereitungen auch dieses die Völker verknüpfende Band gelöst wurde.

Hat es Sinn, wieder zu einem Weltspartag aufzurufen? Fast in allen Ländern herrscht, wenn auch mit Unterschieden, Kapitalarmut. Jeder weiß, daß die wirtschaftliche Gesundung von der Kapitalbildung abhängt. Für jeden einzelnen gilt, daß man ohne eine Rücklage nicht gut haushalten kann. Daß das Sparen bei etwa gleichem Einkommen und gestiegenen Preisen heute in kleineren Beträgen vor sich geht als früher, ist nur zu verständlich. Aber es wird gespart. Seit Beginn des Jahres wächst die Zahl der von den Sparkassen geführten Sparkonten und Spareinlagen. Bei den Sparkassen ist es Brauch, jeden Sparer, unabhängig von der Höhe des Sparbetrages willkommen zu heißen, denn es kommt ihnen vor allem auf die Pflege des Sparsinns an. Deshalb braucht am Weltspartag niemand zu überlegen, ob er viel oder wenig einzahlen kann; die Hauptsache ist, daß der Spargedanke sich ausbreitet.

Die bisherige Entwicklung der Spartätigkeit berechtigt zu der Annahme, daß am Weltspartag die deutschen Sparer nicht abseits stehen werden. In aller Welt wird am Weltspartag die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Bedeutung des Spargedankens und damit des Sparers gelenkt. Der deutsche Sparer wird sich an diesem Tage dessen bewußt sein, daß er durch seine Spartätigkeit sich selbst hilft, dem wirtschaftlichen Fortschritt dient und sich in Übereinstimmung befindet mit unzähligen Menschen in allen Ländern der Erde, die dem Spargedanken folgen.

Deckinghausen-Carthausen

Kaninchen- und Produktenschau

Am morgigen Samstag und Sonntag führt der Kaninchen-Zuchtverein Carthausen seine diesjährige Kaninchen- und Produktenschau durch. Neben einer stattlichen Anzahl Zuchtkaninchen aller Rassen, sowie Erzeugnissen aus Kaninchenfellen usw., die den Besuchern die wichtige Arbeit der Kaninchenzüchter zeigen soll, findet eine große Verlosung wertvoller Gegenstände statt. Der Eintrittspreis ist äußerst niedrig gehalten, damit jedem Kaninchenfreund des Schulbezirks Heesfeld und darüber hinaus Gelegenheit gegeben wird, sich diese Schau anzusehen. (Siehe auch heutige Anzeige.)

Anschlag

Wegelagerer

Anschlag. In den Waldungen bei Niederhedfeld wurde ein etwa 15jähr. Junge von einem unbekannten Mann angesprochen und aufgefordert, mit ihm in den Wald zu gehen. Der Junge lehnte dieses Anerbieten energisch ab und wollte sich entfernen, als der Unhold zum Messer griff und den Jungen am linken Unterarm verletzte. Der Angegriffene setzte sich zur Wehr und erreichte dadurch, daß der Wegelagerer die Flucht ergriff und unerkannt entkommen konnte. Die Polizei hat die Ermittlungen sofort aufgenommen und wird versuchen, diese Angelegenheit zu klären.

Oberbrügge-Ehringhausen

Ein bedauerlicher Unfall, dem ein kleines Kind zum Opfer fiel, ereignete sich in einem Hause der Bundesstraße. Das Kind fiel in ein Gefäß mit heißer Lauge, so daß es infolge der erlittenen Verbrennungen starb. Den hartgeprüften Eltern bringt man allgemeine Anteilnahme entgegen.

Der Evang. Kirchenchor Oberbrügge-Ehringhausen wird am übernächsten Sonntag wieder eine seiner beliebten musikalischen Feierstunden veranstalten. Volkstümliche Kantaten, Chöre und Lieder von Bach, Mozart, Schubert und neueren Komponisten wechseln mit Streichquartett, Violin- und Cello-Solis, so daß auch der anspruchsvolle Besucher auf seine Kosten kommen wird. Die Sologesänge werden von einheimischen Kräften bestritten.

SGV Oberbrügge neu gegründet

Auf Wunsch eines großen Teiles der Einwohnerschaft wurde die hiesige Abteilung des SGV, die seit etwa zwei Jahrzehnten in einen Dornröschenschlaf gefallen war, zu neuem Leben erweckt. Von Halver kam der Prinz, der zu dem erlösenden Kusse sich fand. Zur Gründungsversammlung hatte die Abteilung Halver geladen. Obwohl nur wenige Einladungen versandt werden konnten, fanden sich ca. 50 Wanderfreunde beiderlei Geschlechts und jeden Alters im Lokal Budde ein. Der Vorsitzende des Volme-Bezirks, Rud Grüber, Lüdenscheid, sowie Dr. Kauert, Halver, mit seinem Mitarbeiterstab waren anwesend und sichtlich erfreut, dies wiedergeborene, stattliche Kind aus der Taufe heben zu können. Sämtliche Anwesenden erklärten ihren Beitritt und wählten einstimmig Karl zur Nieden zum 1. Vorsitzenden, der damit würdig in die Fußstapfen seines hochbetagten Vaters tritt. 2. Vorsitzender wurde Dr. Bicknäse, Schriftführer Fritz vom Hofe, Kassiererin Hilda Turk, Wanderwart Adolf Grüber, Volkstumswart Günther Probst, Beisitzerinnen Else Koopmann, Inge Probst und Hanna Steinbach. Es wurde beschlossen, Anfang November das Stiftungsfest zu begehen.

Rönsahls Turner und Sportler in Front

Generalversammlung des TSV Rönsahl. — Der Sportplatz ist vorhanden — Neue Turnhalle

Zu einer außerordentlichen Generalversammlung hatte der Turn- und Sportverein Rönsahl seine Mitglieder und Freunde ins Vereinslokal Vormann eingeladen. Erfreulicherweise war die Versammlung sehr stark besucht, besonders die Jugendlichen waren gut vertreten.

Zum ersten und zweiten Vorsitzenden wurden Karl Ackermann und Max Prüschenk gewählt und als Geschäftsführer Karl Aschenberg. G. Seifert blieb wie bisher Kassierer, da er dieses Amt vorbildlich führte.

Mit großer Spannung nahm die Versammlung von der Erwerbung des Sportplatzes Kenntnis und dankte besonders dem ersten Vorsitzenden, daß er es persönlich ermöglichte, den bisherigen Pächter abzufinden, sodaß der Sportplatz sofort benutzt werden kann. Um ein vorschriftsmäßiges Fußballfeld einzurichten, mußten noch einige Meter im Austausch hinzu erworben werden. Auch diese Angelegenheit ist zur Zufriedenheit aller Beteiligten erledigt worden, weil sich der Turn- und Sportverein verpflichtete, im freiwilligen Arbeitseinsatz durch seine Mitglieder den Weg Rönsahl-Maienborn zu erbreitern und die Erdarbeiten durchzuführen. Die Befestigung des Weges übernimmt die Gemeinde Rönsahl. Die Ausmessung des Weges ist inzwischen vorgenommen worden, mit den ersten Erdarbeiten wird sofort begonnen. Viele Helfer meldeten sich sofort freiwillig zu dieser Arbeit.

Alsdann machte der 1. Vorsitzende bekannt, daß dem Verein durch die Kündigung des bisherigen Saales kein Raum mehr zur Verfügung stände. Mit der Kündigung erklärten sich die Mitglieder einverstanden und beschlossen, die Vorarbeiten zum Bau einer Turnhalle sofort nach Fertigstellung des Weges in Angriff zu nehmen. Die Turngeräte werden solange in die Turnhalle Glaswipper untergestellt, da der weitere Turnbetrieb auch in dieser Halle durchgeführt werden soll. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Einladung des Turnvereins Glaswipper bekannt gegeben, am 12. und 13. November an der 50-jährigen Jubelfeier des Vereins teilzunehmen. Der Verein wird sich an dieser Feier in voller Stärke beteiligen.

Seit längerer Zeit bestand die Absicht, innerhalb des Vereins eine Fußballabteilung aufzustellen. Dieser Anregung folgend, beauftragte der Verein Lehrer Mäueler mit der Aufstellung der Abteilungen. Schon nach kurzer Zeit konnte dieser melden, daß die erste Mannschaft stehe.

Das Turnen der Schulmädel und Jungen soll intensiver als bisher gefördert werden. Als Riegenführer wurden Rolf Bengelsträter und Carl-Friedrich Crone namhaft gemacht. Die Rückspiele der Tischtennisabteilung, die im Laufe des Sommers gute Erfolge erzielen konnte, finden im Saale des Hotel zur Leye statt, der diesen Raum hierzu in denkenswerter Weise zur Verfügung stellte.

Zu Punkt Verschiedenes wurde nochmals bekannt gegeben, daß die Kinder von Kriegerwitwen keinen Beitrag zu zahlen haben. Auch wurde beschlossen, für den TSV Rönsahl ein Wappen entwerfen zu lassen.

Die Entwürfe sollen in der nächsten Versammlung vorgelegt werden.

Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein.
Phil. 1, 23

Nach fast 63-jährigem, segensreichen, gemeinsamen Eheleben nahm, Gott der Vater, heute morgen um 4 Uhr meine liebe, treue Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau LINA BREMICKER
geb. Bergmann

im 84. Lebensjahr zu sich in sein himmlisches Reich. Ihr ganzes Leben war nur sorgende Liebe für die Ihren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Bremicker sen. und Kinder

Halver, von Vinckestr. 68, Siegburg, Hagen Buenes-Aires, Hamm und Radevormwald, den 27. Okt. 1949.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 29. Okt. 1949, 14,45 Uhr, vom Saal der fr. ev. Gemeinde Halver, von Vinckestr. 27a, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher

---

DAS EISENWARENGESCHÄFT

Ernst Bergmann

grüßt heute bei erstmaligem Erscheinen unserer langentbehrten Heimatzeitung seine lieben Freunde und Kunden aufs herzlichste.

Es dankt für das im vergangenen Jahre entgegengebrachte Vertrauen und empfiehlt sich auch ferner in der Lieferung guter und gediegener Ware.

BEKANNTMACHUNG

Neuwahl der Flüchtlingsbeiräte am 13. 11. 1949

Es wird darauf hingewiesen, daß die von den Vertriebenengruppen eingereichten Wahlvorschläge für die Flüchtlingsbeiräte durch öffentlichen Aushang im Amtshause sowie an allen Anschlagstellen des Bezirks Halver bekannt gemacht sind.

Halver, den 27. Oktober 1949

Der Wahlleiter: gez. Filling
Amtsdirektor i. V.

Wir danken für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung recht herzlich.

Heinz Gerull u. Frau
Liselotte geb. Brensing

Ehringhausen im Okt. 1949

Statt Karten
HERZLICHEN DANK
sagen wir allen, die uns anläßlich unserer Verlobung durch Glückwünsche und Aufmerksamkeiten erfreuten.

Elisabeth Bremicker
Helmut Boss

Halver, im Oktober 1949.

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer goldenen Hochzeit danken recht herzlich

Wilhelm Himmen und Frau
Clara geb. Dornbach

Halver, im Oktober 1949

Für die innige Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Ww. Klara Helbert

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die Anverwandten

Bolsenbach, im Oktober 1949

Ärztlicher Sonntagsdienst Halver
Sonntag, 30. 10. 1949:
Dr. med. Kauert.

Ärztlicher Sonntagsdienst Schalksmühle.
Sonntag, 30. 10. 1949:
Dr. med. Müller.

Am Reformationstag

Montag, den 31. Okt. 1949, bleiben unsere Kassenschalter in Halver bzw. Schalksmühle

GESCHLOSSEN

Amts-Sparkasse Halver
Spar- und Darlehnskasse Halver

BENSCHEID

Blumenhaus und Landschaftsgärtnerei

EMPFIEHLT
Blumen-Kränze-Bouquetts
zu Allerheiligen u. Totenfest

SCHALKSMÜHLE
Bergstraße 39 / Ruf 413

Allerheiligen
Totensonntag

Denken Sie an Ihre Toten

Kränze - Kreuze
Grabgebinde
in friedensmäß. Ausführung
billig und gut

Blumen - Rößler
Schalksmühle
Hälver 38 Telefon 368

Gebrauchter
Zimmerofen
für DM 20.— zu verkaufen.
Böhle, Halver, Kölner Str. 79

Grünes
Strickkleid
braune Skihose, Größe 44,
1 Paar Damen-Halbschuh Größe 40, zu verkaufen.
Halver, Elberfelder Straße 5.

Verkaufe
Motorrad
Zündapp
500 ccm mit Beiwagen, Sattel tank, in bestem Zustand, fahrbereit, zu Tagespreis.
Zu erfragen unter Halver 365

Gut möbl. freundl. **Zimmer,** ruh Lage, an alleinst. beschäft. Herrn od. Dame zu verm. 101 Allgem Anzeiger, Halver.

Aeltere Frau s. **leeres Zimmer** in Halver. Angeb. unt. 102 an Allgemeiner Anzeiger, Halver

---

Uhrmachermeister und Augenoptiker
FRANZ SCHNEIDER
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Uhren, Schmuck, Optik und Geschenkartikeln
W. M. F. Bestecke
Halver, Haus Adler Ruf 330

Carl Fastenrath, Halver

Frankfurter Straße – Telefon 406

Große Auswahl in

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung

zu den bekannten billigen Preisen

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Marika Rökk in

Fregola

mit Siegfried Breuer, Rudolf Prack, Gustav Waldau, Th. Danegger und andere.

Eine spannende Kriminalhandlung
eine berauschende Revue
ein bezaubernder Film
für jeden etwas

Beiprogr. u. Wochenschau
Jugendfrei

WELTSPARTAG 28. Oktober 1949

SPAREN HAT WIEDER SINN!

Sparen bringt *Zinsen und Gewinn*
Sparen bietet *steuerliche Vorteile*
Sparen macht *wieder unabhängig*
Sparen schafft *Arbeit und Wohlstand*

Spar- u. Darlehnskasse Halver

HANS TH. SCHULZ

vormals Theodor Schulz / Gegr. 1900
SCHALKSMÜHLE/WESTFALEN
Uhrmachermeister / Augenoptikermeister
Staatlich geprüfter Augenoptiker

UHREN - OPTIK - SCHMUCK
BESTECKE - FEINE GESCHENKE

Wir haben wieder
größte Auswahl in Beleuchtungskörpern
für jeden Zweck

ELEKTRO-GERÄTE
ELEKTRO-HERDE
WARMWASSERSPEICHER

auf Teilzahlung bis zu 12 Monatsraten

Elektrofachgeschäft Gebr. Turck
HALVER/WESTF. TELEFON 435

Es wird kälter!

Trikotagen
Strickkleidung
für Damen, Herren und Kinder
Gute Qualitäten - Niedrige Preise - Große Auswahl
bietet Ihnen das bekannte Fachgeschäft

Kornblum
Gustav Hotho
SCHALKSMÜHLE i/W.

SPARGIRO

Ohne Sparen
kein Wiederaufbau -
keine neuen Wohnungen

Wer Steuern sparen will, spart steuerfrei bei der

AMTS-SPARKASSE HALVER

Kaninchen-Zucht-Verein W. 106

Carthausen und Umgegend

Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. Oktober 1949 im Lokale Ernst vom Berg, Oeckinghausen

Kaninchen- und Produktenschau
verbunden mit großer Verlosung, u. a. wertv. Kaninchen

Eintrittspreis 0.50 DM, Kinder bis 14 Jahren sind frei.
Um regen Besuch bittet die Ausstellungsleitung.

Wecker - Küchenuhren - Tischuhren
Taschen- und Armbanduhren
in allen Preislagen
Gold- und Silberschmuck, Bestecke

Moderne Brillen - Barometer - Ferngläser

Wilhelm Nockemann
Uhrmachermeister und Augenoptiker

Volkswagen

jetzt auch als

3/4-to-Kastenlieferwagen

Zuständiger Händler
ERNST PIEPENSTOCK
LÜDENSCHEID · Ruf 3357/58

Verkauf und Kundendienst
für die Kreise Altena – Lüdenscheid

Wir zeigen Ihnen in unseren Räumen u. a.

Küppersbusch- Herde und Oefen
Phönix - Nähmaschinen
Miele- Wasch- und Wringmaschinen
Milch- und Wäschezentrifugen
Motor- und Fahrräder
Hausrat aller Art - Porzellan
Werkzeuge

und bitten um Ihren unverbindlichen Besuch.

Joh. Chr. Herdepe Söhne
HALVER
Gegründet 1833 – Telefon 160